

Nach dem Nachtm. Max Leitner.-

6/10 Besorgungen Stadt.- Bei Gustav.-

Nm. am „Graesler“.-

Zum Thee. Frau Hofr. Zuckerkandl, Gisa, später Hajek.- Dr. Arthur Kaufmann um Fürsprache für einen aus Galizien geflüchteten Arzt.- Ein Offizier aus dem Hauptquartier kommend erzählt Julius, es stände gut für uns;- man fürchte sich nur, dass die Russen sich einfach wieder zurückziehen werden ohne sich jetzt zu stellen.-

Hirtenflöte und Medardus für mich gelesen.-

Lese: Goethe; Annalen - Varnhagen Rahel-Briefe.- Lenotre, vieilles maisons etc. II. Bd.- Buchner „Neues von gestern“, 2. Band, u. a.-

7/10 Dictirt („Und einmal wird der Friede wiederkommen“) -

Nm. am Graesler.- Vortragsübung.

8/10 Vm. Graesler Correctur wieder einmal abgeschlossen.

Spaziergang Hohe Warte etc.-

Nm. nichts rechtes, spazieren.

Mit O., Stephi Agnes in die Urania. Ausverkaufter Saal. Ich las Hirtenflöte, recht gut; Wirkung mäßig. Hinterm Vorhang Frau Baruch ci-devant Pflaumenbaum mit Tochter, die keine Sitze mehr bekamen. Zwei Söhne im Feld.- Dann Medardus Schenkenszene, die auch nicht so stark wirkte als ich erhofft.- Frau Dr. Charas dankt im Namen der Freiw. Rettungsges. - (für diese und Waisenhilfsfonds etc. las ich).

Nachher daheim mit O. und Stephi genachtm. Im Auto hatte uns Frau Hofr. Z. sehr komisch von der Einquartirung bei Z.s erzählt. Otto hatte den nettesten Reconvalescenten Offizier ausgesucht für das Bett, das die Gattin gestiftet;- nun umschwirrt ihn alles, Frau, Töchter, Miss, Stubenmädchen.-

9/10 Vm. ins Volksth. Probe „Ruf des Lebens“ in theilweise neuer Besetzung. Den ersten Akt vertrag ich auch nicht mehr recht (übrigens hört ich so wenig, dass ich kein rechtes Urtheil habe).-

Nm. Gespräch mit O., in dem sie sich über mein gestriges Programm als nicht den Stimmungen der Zeit durchaus gerecht äußerte.

- Begann die „Wahnsinnsnovelle“ durchzulesen.

Abends bei Hajeks. Familie.

Fall Antwerpens.

10/10 Vm. Spital. Julius operirt eine Struma und sucht im os. isch. eines Assistenzarztes nach einer Shrapnelkugel, die endlich nach mehr als einer Stunde entdeckt wird. Er operirt glänzend.-

Nm. Döblinger Friedhof; Leo Ebermanns Begräbnis; nur wenig Leute; Dr. Ehrlich, Holzer (er sieht aus wie der leibhaftige Neid in